

*Horst Mahler*

An die beisitzenden Berufsrichter der 10. Großen Strafkammer des  
Landgerichts Potsdam im Verfahren gegen Horst Mahler – 210 Kls 8/20 –

am 10. Januar 2023

Sehr geehrte Frau Dumlich, Richterin am Landgericht,

Sehr geehrter Herr Weber, Richter am Landgericht,

nach den Vorfällen der drei letzten Verhandlungstage habe ich heute gegen  
Frau Müller die in der Sitzung vom 5. Januar 2023 erstatte Strafanzeige  
ausführlich begründet. Eine Kopie des Schriftsatzes erhalten Sie als Anlage.

Sie wollen sich bitte gegenwärtig halten, daß es sich dabei nicht um eine  
„Erzählung“ handelt. Es ist die Erinnerung eines Tatgeschehens, dessen Zeuge  
Sie geworden sind, - ein Umstand, der für Sie in ihrer Eigenschaft als Richter  
unmittelbar Verhaltenspflichten in Bezug auf das Prozeßgeschehen auslöst.

Dieses ist nun nicht mehr eine Gerichtsverhandlung, sondern, indem Frau  
Müller ihr rechtsbeugerisches Verhalten fortsetzt, eine Verbrechensszene, an  
der Sie sich nicht beteiligen dürfen. Das Beratungsgeheimnis kann Sie nicht  
mehr schützen, wenn es um ein gebotenes Unterlassen geht.

Diesem Unterlassungsgebot entspricht das Positiv-Gebot, alles in Ihrer Macht  
stehende zu tun, um Frau Müller an der Fortsetzung der Rechtsbeugung zu  
hindern.

Sie haben es in der Hand, dieses zu erreichen mit der einfachen Verweigerung  
einer Mitwirkung an allem, was Frau Müller jetzt unternehmen mag.

Denken Sie an die umfangreiche Rechtsprechung zur gebotenen  
Befehlsverweigerung, wenn Befehle die Begehung von Verbrechen beinhalten.

Die Erwartung, daß Justizverbrechen, die den Interessen der Judenheit  
entsprechen, auch künftig noch von den höheren Instanzen gedeckt werden,


hat durch die radikale Veränderung der gesellschaftlichen Gesamtlage keinen Boden mehr. Wie das in meinen Anzeigeschriftsatz reinkopierte Talmud-Zitat zeigt, hat für die Judenheit oberste Priorität, daß durch die gegen Nichtjuden verübten Gemeinheiten kein Schatten „auf den Namen des Heiligen“ fällt.

Der von meinem Fall ausgehende Schatten wird länger und länger. Wie lange wird die Judenheit noch zusehen, daß er wächst, ehe sie sich zu einem Bauernopfer bequemt?

Und überhaupt, wie lange wird die Judenherrschaft in den Turbulenzen unserer Zeit überhaupt noch bestehen?

Jedenfalls ist durch den Krieg der Globalisten gegen Rußland der Zeithorizont der Jüdischen Macht entscheidend geschrumpft. Er ist gewiß kürzer als die Verjährungsfrist für die heute begangenen Verbrechen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Hans Mehlis". The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'H' and a long, sweeping tail.